Täglich grüßt der Breznknödel

Pleaninga Theaterbagasch feiert Premiere mit neuem Stück

Ignaz Igel scheint völlig durchzudrehen: Er geht auf seine Haushälterin Emerenz los! Hanni (li.) und der Rosser Flori (re.) kommen ihr zu Hilfe. FOTO: DUL

Pliening – Der verarmte Heimatroman-Schreiber Ignaz Igel (Schorsch Eberhart) versteht die Welt nicht mehr. Nicht nur, dass ihm seine Haushälterin Emerenz (Sabine Feckl) täglich Breznknödl mit Soß' serviert. Nein, sie spricht auch noch täglich exakt die gleichen Worte, anschließend kommen der Dorfstenz Fips (Günther Schuler) und Bürgermeister Hopfmoser (Andreas Grübl) zu Besuch. Und täglich geht es um den Verkauf der Himmelschlüsselwiese, um ein Gemeindehaus darauf zu bauen. In Fachjargon werden solche Erlebnisse Déjà-vu (bayrisch: „Deschawü") genannt. Es handelt sich laut Wikipedia um ein psychologisches Phänomen, das sich im Gefühl äußert, eine neue Situation schon einmal erlebt, gesehen aber nicht geträumt zu haben.

Dem Poeten wird nach und nach bewusst, dass er von dieser seltsamen Krankheit befallen ist. Wie lange wird er leiden müssen? Doch die Wirklichkeit ist ganz anders, wie er bald bemerkt. Hat seine zeitweise überaus bissige, aber bildhübsche Tochter Hanni (Stefanie Wenhart), tatsächlich ihr Auge auf den Rosser Flori (Andreas Wachinger) geworfen? Schmieden sie tatsächlich schon Heiratspläne? Wie bei seiner Himmelschlüsselwiese muss Ignaz auch da immer wieder „Nein" sagen!

Geht alles mit rechten Dingen zu oder ist alles nur vorgespielt? Soll er am Ende gar entmündigt werden und seine Himmelschlüsselwiese auf diese Weise verlieren? Die Komödie „Breznknödl-Deschawü" der Pleaninga Theaterbagasch ist ein lustiger Dreiakter aus der neueren Zeit, Ralph Walter hat das Stück erst vor einigen Jahren verfasst. Es stehen vier Frauen und vier Männer auf der Bühne, um die Spielleitung kümmert sich Barbara Betz. Sie steht als ewige Jungfer Betbichlerin auch selber auf der Bühne und bildet zusammen mit der Gschaftlingerin (Iris Haun) als Kirchenchor-Gesangskollegin ein ungleiches Duo.

Die beiden Dorfratschen sind es auch, die den verzweifelten Ignaz unbewusst aufkläfen. „Die Premiere am Samstag und die beiden übrigen Vorstellungen sind sehr gut gelaufen", zog Markus Burgmair eine positive Zwischenbilanz. „Wir haben aber noch drei Aufführungen und genügend Restkarten an der Abendkasse!" Der Vereinsvorsitzende hat so wie in den vergangenen Jahren wieder die Gesamtleitung inne, als Souffleur ist traditionell Barbara Eder im Einsatz. Wegen des Neujahrs-Empfanges der politischen und kirchlichen Gemeinde findet am kommenden Wochenende nur am Freitag (10. Januar) eine Vorführung statt, die anderen dann eine Woche später, am Freitag, 17. Januar, und Samstag, 18. Januar, jeweils um 19.30 Uhr. Um die musikalische Umrahmung kümmern sich im Wechsel die Musikkapelle Gelting und die „Lustigen Finsinger". Vor den Vorstellungen und während der Pausen ist zudem für Essen und Getränke gesorgt. dul